

IP trifft DGs

11. Oktober, 09:00 – 10:30 Uhr

Raum Saal Dialog

PID Dr. Manfred Westhoff, Präsident des Europa-Forum 2015

Redner

Dr. Yamada, Internationaler Präsident 2015/16

Protokoll

Präsident Yamada begann mit seinen Gedanken zur **Flüchtlingskrise**. Er wies darauf hin, dass es sich wirklich um ein internationales Thema und ein globales Problem handelt. Unverzögliches Handeln ist nötig, aber davor steht die Planung. Ein Briefing durch den UNHCR in der Türkei wird hilfreich sein, um mehr über die Bedürfnisse zu erfahren.

Der nächste Schritt wird eine Botschaft vom LCI sein, die zum Handeln aufruft. In der Zwischenzeit wird den Clubs nahegelegt, in ihren Gemeinden dort tätig zu werden, wo es gebraucht wird.

LCIF-Chairman Joe Preston fügte hinzu, dass ein Lenkungsausschuss mit 8 oder 9 Mitgliedern eingesetzt wird. Wenn die Arbeit des Ausschusses voranschreitet, wird es erforderlich, Vertreter aller Länder – nicht nur aus Europa – einzuladen, damit sie Rat geben und ihren Beitrag leisten. Schließlich soll es einen gemeinsamen Ausschuss von LCI und LCIF geben, der vorschlägt, wie weltweit geholfen werden kann.

Eine andere Sorge ist das **Wachstum der Mitgliederzahl**. Die gegenwärtig 1,37 Millionen Mitglieder reichen nicht, um die nötige Hilfe zu leisten. Das Ziel heißt, den Rückgang der Mitgliederzahl zu stoppen und bis Ende des Jahres die Zahl auf 1,4 Millionen Mitglieder zu erhöhen.

Wie können wir erfolgreich neue Mitglieder gewinnen? Ein Schlüssel zum Erfolg ist, Aktivitäten so zu gestalten, dass sie mehr Spaß machen, unterhaltsam und interessant sind.

Ein Weg, erfolgreich neue Mitglieder zu finden, ist der Gedanke „Frage jemanden – fange zu Hause damit an“. Ehemänner und Ehefrauen werden gebeten, ihre Familienmitglieder einzuladen. Kinder, die in Dienste einbezogen sind, sind ein Beispiel für andere Kinder und deren Eltern.

Präsident Yamada ist der Überzeugung, dass Erfolg eine Strategie braucht. Wir müssen einen Kreislauf guter Dienste in Bewegung setzen, er bringt uns neue Mitglieder.

Ein drittes Problem waren **Mängel in der Struktur**. Präsident Yamada nannte Konflikte zwischen GMTs und DGs aufgrund unterschiedlicher Amtsdauern. Mit diesen Problemen muss sich der internationale Vorstand noch einmal befassen. Dennoch erinnerte und ermutigte er alle DGs: Sie sind die Geschäftsführer, die Zukunft des Distrikts ruht auf Ihren Schultern. Sie sind diejenigen, die den Distrikt führen.

Der Schlüssel zum Erfolg sind die Club-Präsidenten, daran muss man sie erinnern. Der eigentliche Grund für neue Mitglieder ist nicht eine Erhöhung von Zahlen, sondern die Notwendigkeit, mehr und besser zu dienen. Das können wir nur mit mehr Mitgliedern leisten.

Bei den Problemen, die in den **Fragen** nach der Erklärung des Präsidenten aufkamen, ging es darum, Leos und Lions zusammenzubringen. Die Präsidenten schlugen vor, den gelungensten Beispielen zu folgen. Einzeldistrikten wurde geraten, Einladungen an Amtsträger des Vorstands zu senden und darin zu erwähnen, dass sie noch nie besucht wurden.